

# Smallgroup-Programm zur Celebration vom 14.08.16

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

---

## Herzessache Special Guest: Saras Bany

In **Markus 10,46-52** lesen wir von einem Blinden namens Bartimäus, Sohn des Timäus – allein schon die Tatsache, dass die Bibel seinen Namen und den Namen seines Vaters nennt, sollte uns aufmerksam machen. Offenbar ist er jemand besonderes, vielleicht für Großes geboren, doch seine Lebenssituation steht im Widerspruch dazu.

Fühlst du dich auch so? Hast du einen Traum, ein besonderes Ziel? Doch dein Leben steht im **Widerspruch** zu dem, wie Gott dich eigentlich gemacht hat. Bartimäus kann nicht sehen, sondern nur hören. Er ist nah dran am Geschehen auf der Straße, bekommt alles mit – und ist doch so fern vom Leben um ihn herum. Geht es dir auch so, du fühlst Dinge um dich herum, siehst es aber in deinem Leben nicht?

Bartimäus hängt fest in der „Gesellschaft“ all derer, denen es wie ihm geht. Was tust du, wenn dein Leben festhängt? Akzeptierst du es? „**Das ist nun mal mein Leben!**“ Wir entwickeln eine Denkweise der Anpassung, wenn wir zulange festhängen. Doch in Gottes Augen ist deine Situation nicht das Ende, sondern der Start von etwas Großem.

Wie Bartimäus, der mit seinem Becher um Kleingeld bettelt, bettelst auch du Gott um Kleinigkeiten an, die dein Leben erleichtern. Gott hat dich nicht für Kleines geschaffen. Doch du fühlst dich unfair behandelt, denn du siehst nichts davon: „**Ja, Gott kann alles tun – aber nicht für mich!**“

Bartimäus trägt wie alle Blinden damals einen Mantel (oder eine Jacke), die ihn als Blinden identifiziert. Sein Leben ist also festgelegt durch Becher und Jacke – was definiert dich? Du hörst vielleicht Sonntag für Sonntag von einem wunderwirkenden Gott, aber dein Leben kann nicht daran anknüpfen. Alle Segnungen sind nur für die anderen. Gott kann alles tun, nur nicht für dich? Das Problem: **Gott kann nur Wunder in deinem Leben tun mit dem, was du hast.**

Bartimäus hatte eine Stimme, und die benutzt er, auch gegen alle Widerstände von Menschen. Wie schnell gibst du auf? Dein Glaube muss lernen, lauter zu rufen! Schließlich wirft der Blinde Becher und Mantel weg und läuft zu Jesus. Der fragt ihn: „**Was soll ich für dich tun?**“ Ein schöner Blindenstock wäre doch eine gute Idee, oder gar ein Rollstuhl. Was macht wirklich einen Unterschied in seinem Leben? „**Sehen können!**“ Und in deinem?

Vielleicht fragst du nach der falschen Sache? Wir fragen oft nach Dingen, um gerade so durch zu kommen. Aber Jesus sagt: „**Sei geheilt.**“ Gott benötigt nur, was du hast. Dein zerbrochenes Leben ist alles, was er braucht.

# Smallgroup-Programm zur Celebration vom 14.08.16

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

---

## Smallgroup-Abend

### Diskussion: „Angepasst?“ (45 min)

Erinnert ihr euch an diese frustrierenden Aussagen aus der Predigt?

*„Das ist nun mal mein Leben!“*

*„Ja, Gott kann alles tun – aber nicht für mich!“*

Habt ihr das selbst schon einmal zu euch zugesagt, wenn auch nur innerlich? Werdet ehrlich zu euch selbst, vielleicht sogar untereinander in der Smallgroup. Dazu können euch folgende Fragen helfen:

- In welchem Lebensbereich hat ihr keine Hoffnung mehr auf durchgreifende Änderung?
- Seht ihr Gottes Eingreifen auch nur bei anderen?
- Angenommen, Jesus würde euch heute fragen: „Was soll ich für dich tun?“ – Was würdet ihr antworten? Und was würdet ihr euch nicht trauen zu antworten?
- Verlangt ihr nur eine „Gehhilfe“, obwohl ihr eigentlich sehen möchtet?

### Vertiefung: „Bartimäus“ (30 min)

Lest doch die Geschichte von Bartimäus in Markus 10,46-52 noch einmal gemeinsam. Dazu könnt ihr auch verschiedene Übersetzungen nutzen – warum nicht mal eine englische Variante? Sehr lebendig ist „The Mesage“.

### Reflexion: „Deine Berufung“ (45 min)

Wir alle wollen unsere Berufung erreichen, und wir wollen Gottes Wunder erleben. Nehmt euch 15 Minuten Zeit, dass jeder für sich über die folgenden Punkte nachdenken kann:

- Wo empfindest du, dass dein Leben im Widerspruch zu deiner Berufung steht?
- Was definiert dich als „Blinder“? Was willst du davon loswerden?
- Was hast du, mit dem Gott ein Wunder tun soll?
- Hat Gott schon einmal in deinem Leben aus einem vermeintlichen Ende einen Startpunkt gemacht?

Anschließend könnt ihr euch darüber austauschen und füreinander beten.

### Praktischer Schritt: „Was soll ich für dich tun?“ (zuhause)

Werde konkret, fasse Mut und bitte Gott um das, was wirklich einen Unterschied macht in deinem Leben!